

# INHALT

Vorwort . . . . .	15
-------------------	----

## DER RUF INS WIRRE

1. Das Spüren . . . . .	21
2. Früher Schutz . . . . .	21
3. Bann durch Namen . . . . .	22

## ZEICHEN DES FLIESSENDEN UND DES STEHENDEN

4. Das Finden . . . . .	24
5. Feuer, Kugel, Zahl ( <i>Thales, Heraklit, Parmenides, Pythagoras</i> ) . . . . .	24
6. Bezug der Bewegung zum ruhenden Stoff ( <i>Empedokles, Demokrit, Anaxagoras</i> ) . . . . .	29

## ERSTER KURSUS / DIE LEHREN VOM EINZELNEN – ALLGEMEINEN, DEN STOFF ANGEHEND

7. Sehen und Denken . . . . .	32
8. Vorsokratische Brechungen . . . . .	33
9. Grundlagen des Universalienproblems ( <i>Sokrates, Platon, Aristoteles</i> ) . . . . .	35
10. Ausführungen des Universalienproblems ( <i>Stoa, Plotin, scholastischer Nominalismus und Realismus</i> ) . . . . .	38

11. Reine allgemeine Verstandesform, ihre spezifische wie inhaltliche Grenze ( <i>Bacon, Hobbes, Descartes, Spinoza, Leibniz, Hume, Kant</i> ) . . . . .	45
12. Bunte und mehr ganzheitliche Vernunftformen, Reichtum und Grenze ihrer Differenzierung ( <i>Maimon, Fichte, Schelling, Schopenhauer, Hegel</i> ) . . . . .	66
13. Spätergekommene Erkenntnistheorie, Vielheit der Kategorien ( <i>Rickert, Lask, Cohen, Husserl</i> ) . . . . .	84
14. Spätergekommene Metaphysik, Zweiseitenlehre der Kategorien ( <i>Bahnsen, E.v.Hartmann</i> ) . . . . .	92
15. Ergänzung: Gesuchte praktische Anwendungen von Allgemeinem in Rechts- und Moralkasuistik . . . . .	99
16. Eine Präzision der alten Crux marxistisch . . . . .	110
17. Exzerpt, montiert aus »Viele Kammern im Welthaus« (Erbschaft dieser Zeit, 1935, GA Bd. 6, 1962, S. 392 ff.) . . . . .	121
18. Übergang / Warum und zu welchem Ende die meisten großen Philosophen nicht, noch nicht Materialisten waren . . . . .	126

ZWEITER KURSUS / DIE LEHREN VON DER  
MATERIE, DIE BAHNUNGEN IHRER  
FINALITÄT UND OFFENHEIT

19. Denken des Leibs . . . . .	132
20. Vorsokratisches Stoffleben . . . . .	133
21. Materialismus und »große Philosophie« . . . . .	134
22. Materie als Unbestimmtheit und gärende Bestimmbarkeit ( <i>Platon, Aristoteles</i> ) . . . . .	140
23. Materie als natürliche Wertbestimmtheit; untere und intelligible Materie ( <i>Epikur, Stoa, Plotin</i> ) . . . . .	145

24. Materie als Schoß der Formen, als Prinzip der Individuation und Quantität, als Fundament ( <i>Avicbron, Avicenna – Averroës, Thomas, Duns Scotus</i> ) . . . . .	152
25. Materie als Größe und Ausdehnung; ganz anders: als organische Weltgöttin ( <i>Galilei, Hobbes, Descartes; Bruno</i> ) . . . . .	164
26. Materie, gesehen in Gott; als Ausdehnungs-Attribut Gottes ( <i>Malebranche; Spinoza</i> ) . . . . .	172
27. Materie als nur mechanisches Gebilde ( <i>La Mettrie, Holbach</i> ) . . . . .	179
28. Materie als vitales und als dynamisches Gebilde; Ding an sich ( <i>Robinet, Leibniz, Kant</i> ) . . . . .	186
29. Nochmals Kant: Materie und Ding an sich . . . . .	206
30. Materie als Nicht-Ich und im Aufstieg Schwere-Licht-Leben ( <i>Fichte, Schelling</i> ) . . . . .	211
31. Materie im dialektischen Weltgeist ( <i>Hegel</i> ) . . . . .	230
Das Ding an sich 230 – Subjekt und Substanz 231 – Äther des Anfangs 236 – Übergang in die Natur 239 – Umschlag Quantität – Qualität 246 – Nochmals Subjekt – Substanz und Qualifizierung 251 – Hochzeit Dialektik – Materie 255	
32. Materie als Keim des Menschen; als Brandmauer gegen Dämonen und als zukünftiger Kristall ( <i>Oken, Baader</i> ) . . . . .	258
33. Materie als Vordergrund und Schlaf ( <i>Schopenhauer, Bergson, E. v. Hartmann</i> ) . . . . .	270
34. Sinnlichkeit als das einzig Wahre; der materielle Mensch ( <i>Czolbe, Feuerbach</i> ) . . . . .	288
35. Bürgerliche Auflösungen der mechanischen Materie ( <i>Mach, F. A. Lange</i> ) . . . . .	296
36. Übergang / Marxistisch eingeleitete Präzision der eigentlich materialistischen Crux: Aporie Sein – Bewußtsein, Antinomie Quantität – Qualität ( <i>Marx, Engels, Lenin</i> ) . . . . .	304

ZUM KÄLTESTROM – WÄRMESTROM  
IN NATURBILDERN

37. Offene Krise . . . . .	316
38. »Verschwundene«, formalisierte, aber auch ernergetisch gefaßte Materie in der gegenwärtigen Physik; Formalismus und Dialektik . . . . .	316
Sieg der Elektrodynamik 317 – Quantentheorie und Atommodelle 322 – Mikro- und Makrowelt in zerbrochener Fassung ihrer 331 – Fazit 1: Bürgerliche Krise und physikalische Erfahrung 338 – Fazit 2: Relativismus, Formalismus und das Etwas, das schwingt 342 – Fazit 3: Relativismus und dialektische Materie 352 – Fazit 4: Materie der Physik und philosophische 356	
39. Exkurs über Engels' Versuch »Dialektik der Natur«	359
40. Kältestrom und Wärmestrom, doch beide zugleich .	372

ZUM VERHÄLTNIS SEIN – BEWUSSTSEIN,  
ZWECK UND NOVUM  
IM SPEKULATIVEN MATERIALISMUS

41. In seiner Haut . . . . .	377
42. Vorgeburtlich Gestelltes . . . . .	377
43. Ideelles als das im Menschenkopf umgesetzte Materielle oder Probleme eines ideologischen Überbaus (Kulturerbe) . . . . .	381
Fron mit Putz 381 – Marxistische Schärfung und Erweiterung des Ökonomisch-Materiellen 382 – Übergänge zwischen Wirtschaft und Ideologie; Problem der Kulturerzeugung 389 – Genie und ideologischer Überschuß 401 – Ideologiefreier Überschuß im Überbau und wahrgemachtes Kulturerbe 409 – Drei Stadien, auch Arten im ideologiefreien Überschuß (Erbbarkeit an Aufstiegs-, Blüte-, Niedergangszeiten: Archetypen) 417 – Coda/Problem eines partiell noch unabgegoltenen Erbes an früheren, noch mythologisch durchsetzten Naturbildern 425	
44. Positivismus, Idealismus, Materialismus . . . . .	438
45. Ergänzung / Was Metaphysik einmal war, als erstrebte Grundwissenschaft vom wahrhaft, wirklich Seienden . . . . .	450

46. Nochmals Crux, Aporie, Antinomie; Bewußtsein, Qualität, Novum als Ausformung des materiellen Inhalts . . . . .	456
Künstlich und echt verwickelt 456 – Crux des Einzelnen und die Fülle 457 – Die Aporie in der materiellen Selbstreflexion zum Bewußtsein, die Antinomie in der materiellen Selbstmanifestation zu Qualitäten 461 – Schwere Geburt und materielle Selbstanti- zipation im Novum 466	
47. Die spekulative Weite; Logikum in der Materie; nicht nur Bewegung, erst recht Materie als unvollendete Entelechie . . . . .	470
48. Anhang / Avicenna und die Aristotelische Linke . . .	479
Nie das Gleiche 479 – Merk- und Gedenkpunkt 479 – Handels- städte und hellenistischer Boden 481 – Verschiedenes Verhältnis des Wissens zum Glauben 484 – Der Lebende, Sohn des Wachen- den, Gott als Himmelskörper 489 – Aristoteles – Avicenna und die Essenzen des Diesseits 492 – Einfluß Avicennas bei Thomas und Gegenteil 502 – Einfluß der Aristotelischen Linken auf die Anti-Kirche 507 – Die auf Moral gebrachte Religion 512 – Ari- stoteles und die nicht-mechanische Materie 516 – Verwandlung des Aristoteles durch seine Linke, Verwandlung dieser Linken selber 517 – Kunst, die Stoff-Form entbindend 521 – Textstellen und Erläuterungen 525	